

Öffnungszeiten

Di - Fr 10 - 18 Uhr, Mi 10 - 21 Uhr, Sa + So 11 - 19 Uhr

Dauerausstellungen 8 €/4 €

Wechselausstellung 10 €/5 €

Vollpreis 12 €/6 €

Eintritt und Ausleihe Multimedia-Guide frei bis 18 Jahre

Anfahrt

U4, U5 Dom/Römer, Tram 11, 12 Römer/Paulskirche

Besucherservice und Führungsanfragen

Mo - Fr 10 - 16 Uhr, +49 69 212-35154

besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de

Angebote für Schulklassen 14+: Führungen

Workshops Textil, Filzen oder Schmuck, buchbar im
Jungen Museum Frankfurt

Öffentliche Führungen jeden Sonntag, 12 Uhr

Kooperation mit



Gefördert von



KULTURFONDS
Frankfurt/Main



VolkswagenStiftung



ERNST MAX VON
GRUNELIUS-STIFTUNG

STIFTUNG
GIERSCH

FRAUEN
REFERAT
Frankfurt am Main

FAZIT-STIFTUNG

GEORG UND FRANZISKA SPEYER'SCHE HOCHSCHULSTIFTUNG

Freunde ♦ Förderer

HESSEN

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Stiftung
Frauen in
Europa

TuWas
Stiftung für Gemeinsinn

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

info@historisches-museum-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de

f — t — Blog — v — i

#kleiderinbewegung, #histmus

Kleider in Bewegung

Frauenmode
seit 1850

Rallye für
Schüler*innen 14+

bis
24. Januar 2021

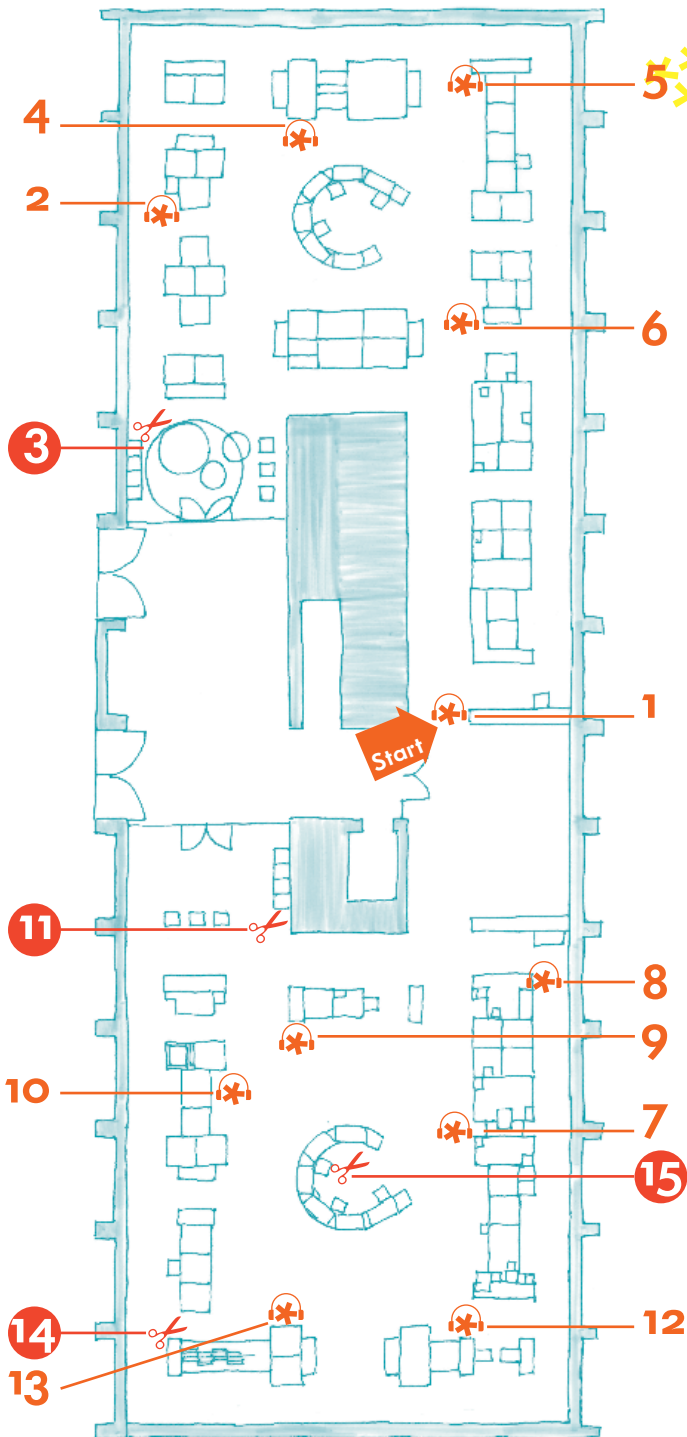
 Historisches
Museum
Frankfurt

Frauen am Strand, Foto: Prof. Dr. Ingrid Isenhardt nach 1920 © HMF
Rallye für Schüler*innen 14+
bis 24. Januar 2021
Design: GARDENBIS.de

19. März —
19. Juli 2020

Kleider in Bewegung

Frauenmode seit 1850



1

Im 19. Jahrhundert kam Bewegung in die Gesellschaft! Demokratische Gruppen forderten politische Veränderungen, wie das Ende der Monarchie und des Kaisers. Standesunterschiede zwischen den Menschen begannen eine geringere Rolle zu spielen. Mit der Verbreitung und Nutzung von Elektrizität und neuen Entwicklungen in der Industrie entstanden vor allem in den Städten ein neuer Lebensstil und neue Arbeitsmöglichkeiten. Die Mode für Frauen veränderte sich, je mehr sie ihr häusliches Umfeld verließen und sich in der Öffentlichkeit bewegten. Wie, zeigt die Ausstellung in elf Bereichen mit vielen Kleidungsstücken und interaktiven Stationen.

Diese Rallye führt zu ausgewählten Stationen der Ausstellung und kann durch die Multimediatour 14+ ergänzt werden. Die Multimediatour kann mit dem eigenen Smartphone oder einem Leihgerät benutzt werden: mmg.historisches-museum-frankfurt.de Die Rallye kann einzeln oder in Kleingruppen bearbeitet werden.

— Los geht's im Bereich „Ankleiden und Auskleiden“:
Am Eingang links und bis zum Ende des Gangs,
die Station befindet sich an der linken Wand.

Ebene 0

- Stationen Rallye und Multimediatour 14+
- Activity -Station

2 Ankleiden und Auskleiden

Den Körper durch Kleidung zu schützen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Mit dem, was wir tragen, präsentieren wir uns aber auch anderen. Kleidung kann Zugehörigkeit oder Unangepasstheit zeigen, den eigenen Körper betonen oder verschwinden lassen, eine Geschlechterrolle betonen oder sogar gegen Tabus verstoßen.

Für die bürgerlichen Frauen war das Ankleiden im 19. Jahrhundert sehr aufwändig. Sie mussten viele verschiedene Schichten übereinander anziehen und davor den Körper zum Beispiel mit einem Korsett in Form bringen. Die Taille sollte am besten so schmal sein, dass zwei Hände sie umfassen konnten. Schau die Korsetts im Bereich an, wie funktioniert ein Korsett?

An der Station mit dem Leuchtkasten kannst Du anhand von Röntgenbildern genau betrachten, wie sich die Atmung von Frauen damals mit und ohne Korsett unterschied.



Korsett und
Atmungsbehinderung
(Röntgenphonogramm)

Kannst Du die Unterschiede sehen? Wähle aus:
Hier atmet die Frau mit/ohne Korsett. Hier atmet die Frau mit/ohne Korsett.

Ganz rechts auf dem Podest siehst Du ein Reformleibchen, das ungefähr aus dem Jahr 1905 stammt. Wie unterscheidet es sich vom Korsett? Was bedeutete das für Frauen, die eine solche Unterkleidung trugen?

Unzutreffendes streichen

Sie konnten besser/schlechter Luft bekommen.

Sie konnten sich besser/schlechter bewegen.

Sie konnten sich besser/schlechter alleine ankleiden.

3 Activity Station

Nimm ein Kleidungsstück aus dem Schrank und probiere es an. Wie kann man sich in ihm bewegen? Laufe ein paar Schritte, setze Dich auf einen der Hocker und versuche dann, auf den Hocker zu steigen.

Ich habe ausprobiert:.....

Ich fühle mich in dem Kleidungsstück:

.....

Das Kleidungsstück ist

Unzutreffendes streichen:

un/bequem, un/praktisch, schön/hässlich, auffällig/langweilig



Zu welchen Anlässen trug man diese Kleider?

.....

Wer half beim An-, Aus- und Umziehen?

Ehemann Dienstmädchen niemand

Eroberung des Stadtraumes 5

Zuhause im Privaten trug die Frau um 1850 andere Kleidung als in der Öffentlichkeit. Bewegte sie sich draußen, schützte sie ein Umhang (Cape) nur notdürftig. Ende des 19. Jahrhunderts gingen immer mehr Frauen einem Beruf nach und wurden mobiler – sie brauchten praktische und wetterfeste Kleidung. Damit veränderte sich auch die Überkleidung vom Cape zu Kleidungsstücken wie Jacke oder Mantel.

Wie ließ sich das spitzenverzierte Cape verschließen?

- Man musste es mit der Hand zuhalten.
- Es hatte einen Reißverschluss.
- Gar nicht.
- Mit einer Brosche.

Was ist dagegen der Vorteil einer Jacke oder eines Mantels?

.....

Welche Überbekleidung würde sich am besten zum Radfahren eignen?

.....



Damenmantel, Ende 1920

6 Kleidertypen

Von 1850 bis 1930 veränderten sich die Kleidungsstücke hin zu mehr Beweglichkeit im Alltag. Hier kannst Du die Entwicklung von Kleinstbewegungen, die Kleider ermöglichten, hin zur maximalen Bewegungsfreiheit wie dem Sprung über eine Pfütze sehen. Die Schnitte veränderten sich, aber auch das Material war zum Teil ganz auf Bewegung ausgerichtet. Auch das Körperideal wandelte sich, die natürliche Form des Körpers sollte betont werden, der Körper straff geformt sein – das Idealbild einer jungen und schlanken Frau gilt bis heute. Nicht alle Frauen entsprachen diesem Körperideal, das in Modezeitschriften verbreitet wurde. Auch deshalb war das gesundheitsschädigende Korsett noch bis 1910 Standard.

Schau Dir die Podeste an. Welche Kleidungsstücke trug man noch mit, welche nur ohne Korsett?

Mit:

.....

Ohne:

.....

Was tun die Frauen auf den Bildern in den Zeitschriften?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Sport und **7** neues Körperbild

Reisen und Sport entwickelten sich zu massentauglichen Freizeitbeschäftigungen und waren nicht länger nur wohlhabenden Menschen vorbehalten. Die aktive Frau brauchte dazu einfachere Kleidung, die mehr Bewegungsfreiheit bot, bequemer und vor allem funktional war. Die Kleidung auf diesem Laufsteg zeigt diese Entwicklung besonders gut.



Schaue Dir die Figurinen auf den Podesten gut an, welche Sportarten werden ausgeführt?

- 1).....
- 2).....
- 3).....
- 4).....
- 5).....
- 6).....

Nicht für alle Sportarten gab es schon spezielle Kleidung, oft benutzten Frauen deshalb einfachere Alltagskleidung und ließen da zum Beispiel die hindernden Unterröcke weg. Bei welcher dargestellten Sportkleidung ist das der Fall?

.....

8 Reiseberichte

Neue Fortbewegungsmittel ermöglichten es, dass immer mehr Frauen selbstständig in der Stadt, aber auch in der Welt unterwegs waren. Reisen wurde populär und Frauen schrieben in Reiseberichten über ihre Erfahrung mit passender oder unpassender Reisekleidung. Dies kannst Du Dir an der Audiostation anhören.

9 Kleiderreformen für einen selbstbestimmten Auftritt

Viele Entwicklungen in der damaligen Mode führten so wie heute zu Diskussionen in der Gesellschaft. Was darf man wann anziehen? Was gilt als unpassend oder sogar geschmacklos? Welche Regeln und Vorschriften kennst Du, was das Tragen von bestimmter Kleidung betrifft?

Stimme ab: Trägst Du lieber Hose oder Rock?



Obwohl es Frauen in den 1920er Jahren zum Beispiel beim Skifahren oder Wandern erlaubt war, Hosen zu tragen, galt das Tragen von Hosen sonst in der Öffentlichkeit als zu radikal und wurde nicht akzeptiert. Auch Frauenrechtlerinnen, die sich für die Rechte der Frau, wie das Frauenwahlrecht, einsetzten, hielten meist die „Kleiderordnung“ ein und trugen Kleid oder Rock.

Auch heute folgen viele Menschen Kleidungsregeln, die Männer und Frauen unterscheiden. Abweichungen davon fallen immer noch auf.

Kennst Du zum Beispiel Männer, die Röcke oder Kleider tragen?

Wer.....

Wo.....

Wann.....

Frauenhose, um 1927

10 Glanzvoller Auftritt im Tanz

Ballkleider des 19. Jahrhunderts mit Schleppe, die zum Tanzen hochgenommen werden mussten, um überhaupt tanzen zu können, wurden Anfang des 20. Jahrhunderts abgelöst durch neue Tanzkleider, die zu den aktuellen Modetänzen wie Shimmy, Charleston oder Tango Argentino passten. Gerade geschnittene, ärmellose und kurze Tanzkleider, die locker über den Körper fallen und in denen man die Beine gut bewegen kann, wurden immer beliebter. Verziert mit Pailletten und Strasssteinen reflektieren sie je nach Bewegung das Licht. So gekleidet tanzten nun abends nach der Arbeit auch Arbeiterinnen und Angestellte durch Bars, Clubs und Tanzlokale.

Activity Station **11**

In der Lichtinstallation kannst Du die Wirkung von unterschiedlichen Lichtquellen auf verschiedene Stoffe testen. Drücke nacheinander auf die Beleuchtungsarten und betrachte, wie sich die Stoffe unter dem Licht verändern. Du kannst die Stoffe auch bewegen, um die Lichtwirkung zu beobachten.

Atlas wirkt besonders schön unter.....Licht

Besonders farbintensiv macht.....Licht

Deine Beobachtungen:.....

.....

12 Das Ideal der „Neuen Frau“

Die korsettlose Kleidung der 1920er Jahre war nicht für jede Körperform geeignet. Dem Ideal der schlanken, aktiven Frau entsprachen damals wie heute nicht alle. In Zeitschriften und vielen Filmen wurde dieses Bild der „Neuen Frau“, die jung, sportlich und gutaussehend war, verbreitet.

Schaue Dir die Kostüme und Abbildungen im Bereich genau an. Was trug frau auf jeden Fall als modisches Accessoire zum Kostüm?

.....

Wie zeigen sich die Frauen auf den Abbildungen:

- selbstbewusst
- modern
- gelangweilt
- selbstständig
- sportlich
- müde
- gestresst



Hermann Lismann,
Gret Appelt, 1928



Frau in Jumper-Kostüm,
1920er/frühe 1930er Jahre
Fotografie von Friedrich Lauffer

13 Neue Berufe – neue Moden

Die moderne Frau Anfang des 20. Jahrhunderts ist mobil, unabhängig und sportlich. Vor allem in den 1920er Jahren stieg die Zahl der arbeitenden Frauen stark an. Sie arbeiteten in Banken, Versicherungen oder sozialen Einrichtungen und verdienten jetzt ihr eigenes Geld. Die Mode musste sich dieser veränderten Stellung der Frau anpassen und auch für die Freizeit geeignet sein. Zweiteilige Kostüme mit komplizierten Verschlüssen, die ohne Hilfe kaum angezogen werden konnten, waren überholt. Röcke und Blusen, die verschiedene Kombinationen und ein schnelles Umziehen möglich machten, entsprachen dem Wunsch vieler Frauen nach einem einfachen und pflegeleichten Kleidungsstil.

Welche Berufe übten Frauen aus, die die neue Kombinationsmode, wie auf den Podesten zu sehen, trugen? Informiere Dich an der Tabletstation:

.....

.....

.....

.....

.....

Activity 14 Station

Was trage ich heute? Was passt wozu? Probiere an der Magnetwand verschiedene Kombinationen der Kleidungsstücke miteinander aus. Welche Kombination funktioniert Deiner Meinung am besten und warum? Welche gar nicht? Zeichne sie ab.

15 Activity Station

Mache mit bei der Umfrage an der Medienstation in der Mitte des Raumes:

- Welches der ausgestellten Kostüme würdest Du tragen? Zu welchem Anlass?
- Was ist Dir am Wichtigsten beim Kauf/ bei der Auswahl von Kleidung?
- Was ist Dein unbequemstes Kleidungsstück? Warum trägst Du es trotzdem?

Höre Dir an der Audiostation an, was über Kleidungsskandale der letzten Jahrzehnte berichtet wird. Was findest Du skandalös?

.....

Was würdest Du niemals tragen?

.....